



**Arbeitskreis Madagaskar  
KAB der Diözese Aachen  
Martinstraße 6, 52062 Aachen  
OFFENER BRIEF**



Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel

**Es eilt!**

In Doha geht es zurzeit beim Weltklimagipfel um die Zukunft unserer Schöpfung. Die Signale aus der letzten Konferenz in Durban lauteten: das Kyoto-Protokoll findet zum 01.01.2013 keine Fortsetzung und viele Staaten, vor allem jene mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß, blockieren alle Vereinbarungen, drohen damit, sich ganz zu verabschieden und wollen als Hauptverursacher des Klimawandels für die Folgen nicht eintreten. Für uns als AK Madagaskar heißt dies: das Ziel, die globale Erwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, ist eine Illusion. Erschrocken fragen wir: Wie soll auf dieser Basis bis 2015 eine neue Klimavereinbarung getroffen werden?

Gleichzeitig stellen wir fest: die Prognosen über die Auswirkungen des Klimawandels werden dramatischer, da nichts darauf hindeutet, dass der weltweite CO<sub>2</sub>-Ausstoß zurück geht. Es sind vor allem die weniger entwickelten Länder, zu denen auch unser Partnerland Madagaskar gehört, die jetzt schon die Folgen des Klimawandels zu spüren bekommen: Zunahme von Wetterkatastrophen und -extremen, Verknappung von Trinkwasser, längere Dürreperioden, Verschiebung der Regenzeit und damit verbundene Ernteauffälle.

Der AK-Madagaskar kritisiert: Die reichen Länder sind aufgrund ihrer Wirtschaftsweise und des dort vorherrschenden Lebensstils Hauptverursacher des Klimawandels. Sie können sich jedoch aufgrund ihrer materiellen Ressourcen am besten schützen. Die reichen Länder stehen unzureichend für die Folgen des Klimawandels ein, während in den armen Ländern soziale Benachteiligungen wachsen.

Darum fordern wir:

- Fangen wir bei uns an: Es ist eiligste und erste Aufgabe der Bundesregierung, die Energiewende in Deutschland voran zu treiben. Alle Mitglieder des AK Madagaskar wollen in ihrem persönlichen Umfeld dazu ihre eigenen Beiträge leisten!
- Sorgen Sie dafür, dass die aktuellen Ambitionsniveaus - also Einsparziele - im Rahmen der EU erhöht werden, z.B. von jetzt 20% auf 30% bis zum Jahr 2020. Als Hauptverursacher des Klimawandels stehen alle EU-Staaten in der moralischen Pflicht, außerordentliche Anstrengungen zu unternehmen.
- Die bundesdeutsche Delegation muss in Doha sicherstellen, dass die zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls unterzeichnet wird und ab 01. Januar 2013 in Kraft treten kann. Chancen hat ein solches Vorhaben, wenn die Bundesregierung in Doha deutlich macht, dass sie dabei eine Vorreiterrolle durch eine deutliche Erhöhung des eigenen Ambitionsniveaus übernehmen wird.
- Helfen Sie unseren Partnern in den Ländern des Südens! Machen Sie klare Zusagen zur Finanzierung des Green Climate Fund, damit diese Länder durch Anpassungsmaßnahmen den Folgen des Klimawandels entgegen können und ihnen Mittel bzw. Technologien zur Verfügung gestellt werden, um auf regenerative Energie etc. umstellen zu können.
- Schaffen Sie in Doha den Rahmen dafür, den internationalen Emissionshandel anzustoßen. Klimaschädigung muss teuer werden! Und dieser Handel wäre ein zusätzlicher Anstoß für den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Einsatz energieeffizienter Techniken.

Aachen, den 3.12.12

AK Madagaskar der KAB der Diözese Aachen, v.i.S.d.P.: Andris Gulbins, Martinstraße 6, 52062 Aachen